

*Cirsium heterophyllum* (L.) Hill. Schruns im Montavon!, 680 m. — *C. erisithales* (L.) Scop. N.-Oesterr.: Langau, 7—800 m.

*Centaurea montana* L. Schlucht der Bregenzer Ache, ca. 420 m; am Kapuzinerberg bei Salzburg, ca. 600 m. — *C. pseudophrygia* C. A. Mey. Ober der Fiegen bei Innsbruck, 600 m.

*Hypochoeris uniflora* Vill. Ober Gurtis bei Feldkirch!, 1050 m.

*Leontodon incanus* (L.) Schrk. Riva-Torbole!, ca. 100 m. Küstenland: Fuss des Monte Sabotina bei Görz, 60 m.

*Willemetia stipitata* (Jacq.) Cass. Sumpfiger Waldboden bei Göfis nächst Feldkirch!, ca. 600 m, Bregenz, 410 m. Moorwiesen an der Glan bei Salzburg, 420 m.

*Mulgedium alpinum* (L.) Less. Unter Gurtis bei Feldkirch!, ca. 800 m. Triesenerberg unter Buchen!, ca. 750 m, doch hier nur ganz spärlich.

*Crepis incarnata* (Wulf.) Tausch. Küstenland: Am Fuss der Scalnica bei Görz, 100 m. — *C. aurea* (L.) Cass. Gurtis bei Feldkirch!, 900 m; Bürserberg, 870 m, einzeln auf Triften bei Schlins im Illtale!, 490 m (hier durch Alpenvieh verschleppt?). — *C. Jacquini* Tausch. Steiermark: Mürztal, 800 m. — *C. alpestris* (Jacq.) Tausch. Heidewiesen bei Schaan und Balzers (Liechtenstein)!, ca. 550 m, zahlreich; ein Stück am Wege ober Besagno bei Mori!, ca. 500 m. — *C. conyzifolia* (Gou.) D.T. An den Bärhöfen nächst Egerdach bei Innsbruck!, 570 m. — *C. blattarioides* (L.) Vill. Wiesenmulde am Fläscherberg b. Balzers (Liechtenstein)!, ca. 620 m, Wiesen ober Nenzing! bei 600 m zahlreich.

*Hieracium Hoppeanum* Schult. ssp. *Hoppeanum* Schult. Maria-Ebene bei Feldkirch!, 550—600 m; ssp. *Hoppeanum* Schult. 2) *poliocephalum* N.P. Lo Specchio am Kalisberg bei Trient!, 600 m. N.-Oesterr.: ssp. *testimoniale* N.P. Kalkberge von Kalksburg bis Vöslau, 250—300 m. Bosnien: ssp. *leucocephalum* Vucot. Bei Sarajewo (dies 540 m), ssp. *multisetum* N.P. Bei Travnik.

*H. hyperyum* N.P. Einzeln bis ins Schaanwalder Moor (Liechtenstein)! 470 m herab; am Bahndamm bei S. Cristoforo (Valsugana)!, ca. 460 m. — *H. basifurcum* N.P. (*H. furcatum* × *pilosella*). Leonhardsplatz in Feldkirch, 460 m, hier allerdings ursprünglich angeschwemmt. — *H. villosum* L. Kärnten: Garnitzen-graben, 6—700 m; Küstenland: Monte Valentino bei Görz, 535 m, unfern von *Quercus Ilex* und *Osyris*; N.-Oesterr.: Schwarzan im Gebirge, 610 m. — *H. bupleuroides* Gmel. ssp. *crinifolium* N.P. Felsen ober Zirl bei Innsbruck!, 680 m. — *H. villosiceps* N.P. ssp. *comatulum* N.P. Bei Mittewald a. L., 1000 m. ssp. *sericotrichum* N.P. Am Grezhorn bei Erl nächst Kufstein!, ca. 1100 m. — *H. dentatum* Hoppe ssp. *subvillosum* N.P. Ein Exemplar als letztes Relikt ober Maria-Ebene bei Feldkirch!, ca. 650 m, sonst diese Art in primärem Vorkommen wohl nirgends unter 1300 m. — *H. amplexicaule* L. ssp. *Berardianum* A.-T. Vela bei Trient, 190 m. — *H. humile* Jacq. Schwaz!, 550 m. — *H. lacernum* Reut. Untere Illschlucht bei Feldkirch!, 460 m. — *H. Hulleri* Vill. Steigt wie *Pinus Cembra* vereinzelt im Hochwald bis ober Sistrans bei Innsbruck ca. 1200 m herab. — *H. juranum* Fr. ssp. *preanthopsis* M. Z. In dürftigen Resten ober Triesen (Liechtenstein) unter Buchen!, ca. 750 m; Schruns-Kreuzgasse in Montavon!, ca. 730 m. — *H. elongatum* Willd. Monte Sabotina bei Görz, 609 m. — *H. intybaceum* Wulf. Im Walde ober der Seidner'schen Brauerei in Brixen, 700 m; das Vorkommen von Heimerl nunmehr als ein bloss zufälliges erklärt.

## Erwiderung.

Mit Bezugnahme auf meine in der „Allg. Bot. Zeitschr.“ 1911, S. 59 erschienene Berichtigung und den Artikel „Ueber das Vorkommen von *Linum perenne* L. in Liechtenstein“ von Dr. Heinrich Frhrn. v. Handel-Mazzetti in der „Oesterr. Bot. Zeitschr.“ 1911 Nr. 6 beehre ich mich mitzuteilen, dass es unrichtig ist, dass ich meine erste Bestimmung der Pflanze von Lavena „ohne nochmalige Besichtigung des Exemplars“ in *L. montanum* Schleich. verbesserte.

Ich erhielt vorigen Sommer von Herrn Baron Heinrich v. Handel-Mazzetti ein Stämmchen der Pflanze\*) zum Geschenke, welches ich vor Abfassung der Berichtigung mit aller mir nur möglichen Gewissenhaftigkeit mit Exemplaren meines Herbars aus dem Formenkreise des *Linum perenne* von Bayern, Salzburg, Kärnten, Südtirol, Nordtirol (verwildert in einem Grasgarten in Hall) verglichen habe. Von diesen Belegen stimmte nun das *L. perenne* von der Garchinger Heide bei München, das ich für besonders unzweifelhaft halten musste, ob seiner viel breiteren, meist lanzettlichen bis fast eiförmig-lanzettlichen, locker angeordneten Blätter und der sehr breiten und stumpfen Kelchblätter am wenigsten zur Pflanze von Lavena. Dagegen zeigte sich ein altes, wohl von Hinterhuber gesammeltes Exemplar vom Untersberg aus dem Herb. Traunsteiner durch die sehr schmale und dichtstehende, fast tannenwedelartige Beblätterung der Hauptstengel und der sterilen Zweige, sowie in Wuchs und Verästelung auf den ersten Blick mit unserer Pflanze völlig kongruent. Gerade die Pflanze der Salzburger Alpen wird jedoch in der Exkursionsflora von Dr. Fritsch 2. Aufl. unter *L. laeve Scop.* (i. e. rectius *L. montanum Schleich.*) aufgeführt. Auch die bei Fritsch hervorgehobenen, gegenüber dem Münchener *L. perenne* deutlich schmäleren und spitzeren Kelchblätter sprachen für *L. laeve* resp. *L. montanum*. Aus Gesagtem dürfte sich ergeben, dass ich bei meiner freiwilligen, sofortigen und öffentlichen Verbesserung nicht nur loyal und bona fide, sondern auch, soweit es mein eben abgeblühtes, also tatsächlich „noch nicht fruchtendes“ Exemplar (einige aufrechte, leere Fruchtstiele sind auch an meiner Pflanze vorhanden) gestattete, auch hinlänglich gewissenhaft vorgegangen bin, ja überhaupt nicht wohl anders bestimmen konnte. *Linum montanum*, das ich in meiner Berichtigung ja auch ausdrücklich als Var. von *L. perenne* *L.* bezeichnete, scheint übrigens doch nur eine ziemlich feine Rasse zu sein, die z. B. noch in der ausgezeichneten Flora von Niederösterreich von Dr. G. Ritter Beck v. Mannagetta 2 S. 568 direkt als Synonym von *L. perenne* *L.* aufgeführt wird.

Was das angebliche *L. montanum* von Absam betrifft, bemerke ich, dass der Fund mir s. Z. von Evers ohne Vorlage des Exemplars zur Aufnahme in meine Uebersicht von Adventivpflanzen unter dem Namen *L. perenne* mitgeteilt wurde. Als Neuigkeit bemerke ich, dass, wie mir Freund Richen berichtet, Herr Handelsgärtner F. Sündermann vor etwa zehn Jahren auf einer Wiesenmauer in Suldis bei Rankweil, also am Freschenwege, einen dichten Busch von anscheinendem *L. perenne* gesehen haben will, wovon auch eine Form dieser Art vielleicht auch in Vorarlberg wild vorkommt.

Dr. J. Murr.

## Nachtrag zu meinem Aufsätze über die geographische Verbreitung des *Leontopodium alpinum* Cassini auf der Balkanhalbinsel<sup>1)</sup> samt Bemerkungen über die Flora etlicher Liburnischen Hochgebirgserhebungen.

Von Leo Dergane (Wien).

Da ich seit meiner letzten Veröffentlichung über die Edelweisspflanze auf der Balkanhalbinsel eine Menge von pflanzengeographisch interessanten, in verschiedenen Publikationen verstreuten zuverlässigen Standortsangaben des Edelweiss im nordwestlichen Teile der Balkanhalbinsel gesammelt habe, so veröffentliche ich dieselben nachträglich.

\*) Es handelte sich also ursprünglich wohl um drei mir vorgelegte Individuen, während in meiner Berichtigung infolge ungenauer Erinnerung nur von zweien die Rede ist.

<sup>1)</sup> Vergleiche „Allg. Bot. Zeitschrift“, 1905, Nr. 9, p. 154—156.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [17\\_1911](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Erwiderung. 113-114](#)